derschimmerte und der aufgehende Mond sein goldiges Licht in aller Pracht und Fülle erglänzen ließ.

Still trennten sich die Dörfler von einander, deren Seelenhirte, von mannigfachen Gefühlen bewegt, nebst seinen Töchtern den Heimweg antrat.

Viertes Kapitel.

Leberechts Entdeckung.

Bereits an einem der nächstfolgenden Abende sahen Schönbrunns Einwohner ihren Herrn Pfarrer und Schulmeister zusammen nach der Dorfschänke hinwandern, wo sie bei einem Glase Bier Platz unter den bereits Anwesenden nahmen. Beide Männer hatten sich in Folge einer gegenseitigen, vom Pfarrer eingeleiteten Besprechung dahin vereinigt, daß sie ihre Steckenpferde zu Ausrottung der schädlicheren Steckenpferde ihrer Mitbewohner anwenden wollten.

Wendler, der Schulmeister, begann sein Werk damit, daß er ein Zeitungsblatt aus der Tasche zog und mit lauter Stimme die Kunde von den neuesten Welthändeln vortrug, welche, sehr natürlich, fast allein den gegenwärtigen Krieg zum Gegenstande hatten. Was die beiden Männer mit ziemlicher Gewißheit vorausgesehen hatten, erfüllte sich: die Anwesenden schaarten sich um den Vorleser, hörten mit

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211031435-0